Yanis Varoufakis: 2025 war der Wendepunkt – Europas Zerfall beginnt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2026 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO:	**PAYPAL:**	**PATREON:**	**BETTERPLACE:**
Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	E-Mail: PayPal@acTVism.org	https://www.patreon.com/acTVism	Link: Klicken Sie hier

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

---

Yanis Varoufakis: Hallo, ich bin Yanis Varoufakis. Im Namen von DiEM25 möchte ich Ihnen allen die besten Wünsche von DiEM25 für das Jahr 2026 übermitteln. 2025 war ein entscheidendes Jahr. Wir wussten, dass es so kommen würde, und das schon vor einem Jahrzehnt. Deshalb haben wir damals die Zahl 25 zum Namen und Logo unserer Bewegung hinzugefügt. Denn wir wussten, dass Europa ohne Demokratisierung in eine Kloake aus

Fremdenfeindlichkeit, wirtschaftlicher Stagnation, grassierender Ungleichheit, Unzufriedenheit und damit Neofaschismus, staatlicher Unterdrückung und ja, Kriegstreiberei versinken würde. Deshalb haben wir DiEM25 überhaupt erst gegründet. Nicht aus Eitelkeit, auch nicht, weil wir glaubten, dass es uns gelingen würde, die Europäische Union zu demokratisieren und sie so vor sich selbst zu retten – nein, unser eigentliches Ziel war es, eine länderübergreifende Bewegung gleichgesinnter radikaler Humanisten und Progressiver zu gründen, deren Aufgabe es sein würde, gemeinsam die Trümmer Europas aufzulesen, nachdem die europäischen Machthaber Europa in den Abgrund getrieben hatten, wie sie es getan haben. Dieser Moment ist jetzt gekommen.

Selbst wir, die wir vorausgesagt hatten, dass Europas Politik der Sparmaßnahmen für die breite Masse und der massiven Geldschöpfung für die Großfinanz und die Großkonzerne eine postmoderne Version der 1930er Jahre hervorbringen würde, selbst wir reiben uns die Augen angesichts des Ausmaßes der Kriegstreiberei, die die Köpfe der Europäer vergiftet. Letzten Monat sagte der deutsche Verteidigungsminister, Boris Pistorius, dem deutschen Volk, dass sie bereits den letzten Sommer des Friedens hatten, woraufhin seine Regierung eine App veröffentlichte, die den Deutschen hilft, den nächstgelegenen Bunker zu finden. Ein weiterer Mann mit großen Vaterkomplexen, NATO-Generalsekretär Mark Rutte, erklärte, dass wir Russlands nächstes Ziel sind und dass wir uns auf einen Krieg in dem Ausmaß vorbereiten müssen, den unsere Großeltern oder Urgroßeltern erlebt haben.

Im Ernst? Berufssoldaten schlossen sich an. Sir Richard Knighton, der Chef des Verteidigungsstabs des Vereinigten Königreichs, forderte die Söhne und Töchter Großbritanniens auf, sich auf den Kampf vorzubereiten. Der französische General Fabien Mandon ermutigte das französische Volk, sich darauf vorzubereiten, ihre Kinder zu verlieren und wirtschaftliche Einbußen hinzunehmen, da die Rüstungsproduktion Vorrang haben müsse. Im Ernst? Und um das Ganze noch zu krönen, erklärte die ehemalige estnische Premierministerin Kaja Kallas, die für die Außen- und Verteidigungspolitik Europas zuständig ist, vor nicht allzu langer Zeit auf empörende Weise, das Ziel Europas sei die Aufteilung Russlands in mehrere ethnisch geprägte Staaten. Meine Güte. Nun, sie fuhr fort, indem sie die Geschichte mit einer noch empörenderen Aussage revidierte: der Aussage, dass Russland nie von einer europäischen Nation angegriffen worden sei, als ob Hitler und die Operation Barbarossa nie stattgefunden hätten.

[00:03:01] Die Analyse von DiEM25 hatte dies schon vor langer Zeit vorausgesagt. Wir hatten vorausgesagt, dass seit 1929, ja, seit der Bankenkrise von 2008, seit 2008, die Sparmaßnahmen für die Massen und das Gelddrucken für die wenigen eine neue große Stagnation, eine neue Fremdenfeindlichkeit, ein neues Umfeld schaffen würden, in dem die Illusion eines friedlichen, zivilisierten Europas verschwinden würde, und was würde sich dann offenbaren? Ein dunkles Europa, das Krieg gegen sein eigenes Volk führte, indem es verzweifelt nach Feinden außerhalb seiner Grenzen suchte. Seit 2016 zeigt DiEM25 den Europäern einen alternativen Weg auf. Wir nannten ihn den Green New Deal für Europa. Und wir haben ihn nach 2019 bei den europäischen und nationalen Wahlen vorangetrieben. Obwohl wir wenig Wahlerfolg hatten, war unser Green New Deal für Europa ein wichtiger

Beitrag, denn auch heute noch leuchtet er als Wegweiser für den Weg, den Europa hätte einschlagen können und sollen, aber nicht eingeschlagen hat, weil es nicht im Interesse der Oligarchie war, die Europa regiert, diesen Weg zu gehen.

Nun ein Sprung ins Jahr 2025: das Jahr, von dem DiEM25 gewarnt hatte, dass es die Illusionen aller zunichte machen würde. Das Jahr, in dem die finanzielle, politische, geostrategische und ethische Fassade der Europäischen Union zerfallen würde. Und tatsächlich enttäuschte das Jahr 2025 nicht. Tatsächlich war es sogar noch schlimmer, als wir bei DiEM25 vorausgesagt hatten. Wie? Durch drei gewaltige Schläge, die alles veränderten. Der erste Schlag war, dass Russland den Krieg in der Ukraine gegen die vereinten europäischen Staats- und Regierungschefs gewann, die sich idiotischerweise rhetorisch zu einem Sieg der Ukraine verpflichtet hatten, den sie nicht einmal finanzieren wollten, geschweige denn Truppen entsenden, um ihn zu erringen. Jetzt, da seine Strategie in Trümmern liegt, entlarvt sich Europa als selbstbetrügerisches Opfer seiner eigenen Hybris. Denken Sie darüber nach. Um den ersehnten Sieg über Russland zu erringen, hätten sie Ausgaben genehmigen müssen, die sie für zu teuer hielten. Was haben sie also getan? Sie einigten sich auf die schlechteste Strategie für die Ukraine und für Europa und schickten gerade genug Ausrüstung in die Ukraine, um das Blutvergießen zu verlängern, ohne den Verlauf des Krieges zu verändern. Ihr eigentliches Motiv, ohne Rücksicht auf die Ukraine oder ihre Bevölkerung, war, dass die europäischen Staats- und Regierungschefs auf einen nie endenden Krieg in der Ukraine gesetzt hatten, um ihre einzige verbleibende Wachstumsstrategie zu rechtfertigen. Ich nenne das militärischen Keynesianismus, einen letzten verzweifelten Versuch, sich gegen die Deindustrialisierung Europas zu wehren, eine Deindustrialisierung, die nach dem unsinnigen Umgang mit der unvermeidlichen Eurokrise vor 10, 15, 20 Jahren fast unvermeidlich war. Dieser Plan, der militärische Keynesianismus unter dem Vorwand der Ukraine, liegt nun ebenfalls in Trümmern.

Der zweite Schlag war, dass China den Handels- und Technologiekrieg gegen die Vereinigten Staaten gewonnen hat, indem es sein Monopol auf Seltene Erden ausnutzte und sein gewaltiges nationales System für technologische Autarkie mobilisierte. Europa, das China pflichtbewusst die vom Weißen Haus diktierten Sanktionen auferlegt hat, befindet sich nun in der schlimmsten aller Welten. Es wird zunehmend vom lukrativen chinesischen Markt für seine hochwertigen Güter ausgeschlossen, erhält aber keine der großzügigen Subventionen und Onshoring-Vorteile aus Bidens inzwischen aufgehobenem, nicht mehr gültigem Inflationsbekämpfungsgesetz. Mit ihrer Entscheidung, als strategischer Subunternehmer der Vereinigten Staaten zu agieren, hat die Führung der Europäischen Union die Deindustrialisierung Europas beschleunigt. Dies war kein Verlust in einem Handelskrieg, sondern ein geopolitisches Schachmatt. Und Europa, nun ja, Europa spielte nur die Rolle des Bauern der Verliererseite.

Der dritte Schlag war die Leichtigkeit, mit der Trump seinen Zollkrieg gegen die Europäische Union gewann. Am Ende ihres Treffens in einem von Trumps Golfclubs in Schottland, das von Trumps Leuten inszeniert worden war, um ihre Demütigung zu maximieren, bemühte sich Ursula von der Leyen, die Präsidentin der Europäischen Kommission, ein

Kapitulationsdokument als wegweisendes Abkommen zwischen Amerika und Europa darzustellen. Die Zölle auf europäische Exporte in die Vereinigten Staaten stiegen von einem halben Prozent auf 15 % und in einigen Fällen sogar auf 25 % und 50 %. Gleichzeitig wurden die seit langem bestehenden EU-Zölle auf US-Exporte aufgehoben.

Zu guter Letzt verpflichtete sich Frau Von der Leyen zu europäischen Investitionen in Höhe von 700 Milliarden Dollar in den Vereinigten Staaten auf US-amerikanischem Boden. Geld, das nur durch die Umleitung vor allem deutscher Investitionen in Chemiefabriken in Texas und Automobilwerke in Ohio aufgebracht werden kann. Das war mehr als ein schlechter Deal. Wissen Sie, was es war? Es war ein beispielloser Vertrag zur Kapitalabschöpfung im kolonialen Stil, der den Übergang Europas von einem industriellen Konkurrenten der Vereinigten Staaten zu einem Bittsteller formalisierte. Diese drei Schocks bilden eine synergetische Trilogie des Schreckens. Die Niederlage Europas in der Ukraine hat seine strategischen Schwachstellen offenbart und sein militärisches keynesianisches Projekt zunichtemacht. Trumps Nachgiebigkeit gegenüber Chinas Präsident Xi hat eine Flut chinesischer Exporte in die Europäische Union ausgelöst. Die Erpressung in Schottland hat Europa sein angesammeltes Kapital und jede noch verbliebene Hoffnung auf Parität gekostet.

Diese sich abzeichnende G2-Welt gleicht einer Gladiatorenarena, in der die Europäische Union und das Vereinigte Königreich nun ziellos in dieser neuen, härteren und kälteren Weltordnung umherirren. Europas Oligarchen, Europas scheiternde herrschende Klasse, Europas Lumpenbourgeoisie sind in Panik und bereit, das, was vom sozialen Gefüge Europas übrig geblieben ist, zu zerstören, um sich selbst zu retten. Sie werden Krieg schüren, bis die Kühe nach Hause kommen. Sie werden jeden Ausländer verteufeln, der nicht mit Geld beladen ist. Sie werden Sparmaßnahmen einsetzen, um uns gegeneinander aufzubringen und sich selbst Zeit zu verschaffen. Sie werden Angst einsetzen, um ein stolzes Volk gegen ein anderes stolzes Volk aufzubringen. Sie werden Hass einsetzen, um Gemeinschaften gegeneinander aufzubringen. Sie werden jede autoritäre Maßnahme begrüßen, um abweichende Meinungen zum Schweigen zu bringen. Sie werden jede Form von Menschenfeindlichkeit begrüßen, um ihre schwindende Macht zu erhalten.

Wir haben bereits gesehen, dass es keinen Krieg gibt, den sie nicht mögen. Wir haben gesehen, mit welchem Elan sie Europa zum Komplizen des endlosen Völkermords Israels an den Palästinensern gemacht haben. Wir haben gesehen, wie bereitwillig sie Migranten und Asylsuchende genauso demütigen wie jeder andere rassistische Fanatiker. Ist es nicht an der Zeit, dass wir anderen etwas dagegen unternehmen? Wenn nicht 2026, wann dann? Was sollen wir tun, fragen Sie? Nun, wie wäre es, wenn wir ihnen zunächst einmal Widerstand leisten? Widerstand ist Existenz, das haben uns die Palästinenser vor Jahrzehnten gelehrt. In jüngerer Zeit haben sie uns auch das Gegenteil davon gelehrt: dass Existenz an sich eine Form des Widerstands sein kann. Wir wissen, was zu tun ist.

DiEM25 hat mit unserem Green New Deal für Europa gezeigt, wie wir enorme Investitionen in hochwertige grüne Arbeitsplätze tätigen, unser Geld sozialisieren, unsere Arbeitsplätze demokratisieren und die Einheimischen fördern können, ohne Ausländer zu benachteiligen. Wir wissen all das, und wir wissen auch, dass unsere Herrscher lieber den Planeten

verbrennen sehen würden, als irgendetwas davon zuzulassen. Das bedeutet eines: Zuerst leisten wir Widerstand gegen sie. Dann leisten wir noch mehr Widerstand. Nur dann haben wir uns das Recht verdient, von einer Zukunft zu träumen, auf die wir uns wieder freuen können. Das ist also die Botschaft von DiEM25 für 2026, unsere Botschaft für das nächste Jahrzehnt bis 2035: Lasst uns Widerstand leisten. Und lasst uns unseren Widerstand nicht nur effektiv und kreativ gestalten, sondern auch gemeinsam Spaß daran haben, Freude daran haben und uns davon inspirieren lassen. Frohes neues Jahr und natürlich: Carpe diem.

ENDE